

Sinkende Kosten — steigender Gewinn

Immer mehr erweist sich, daß die Verwirklichung der ökonomischen Strategie der Partei maßgeblich davon beeinflusst wird, wie die Leiter und alle Werktätigen in den Kombinat und Betrieben ökonomische Zusammenhänge erkennen und demzufolge wissen, wie sie selbst Einfluß auf die entscheidenden Faktoren des Wirtschaftswachstums nehmen können.

Bekanntlich beruht kluges Wirtschaften auf fundierten Kenntnissen. Diese Kenntnisse beginnen mit dem Wissen und der Erfahrung der Werktätigen, daß unser gesamtes materielles und kulturelles Lebensniveau, die Realisierung unseres sozialpolitischen Programms mit seinem Kernstück, dem Wohnungsbau, sich in dem Tempo entwickeln, wie in der Volkswirtschaft dafür die erforderlichen Mittel erarbeitet werden, wie jedes Kombinat, jeder Betrieb, jedes Arbeitskollektiv und schließlich jeder Werktätige beiträgt, das Nationaleinkommen zu mehren.

In ihrer ökonomischen Propaganda gehen die Parteiorganisationen davon aus, daß Kosten und Gewinn das Verhältnis von Aufwand und Ergebnis darstellen. Sinkende Produktionskosten, weisen sie nach, resultieren vor allem aus dem Sinken des Produktionsverbrauches (90 Prozent Material, Rohstoffe, Energie und 10 Prozent Abschreibungen) und aus dem durch Steigerung der Arbeitsproduktivität bewirkten Produktionswachstum. In beiden Fällen steigt der Gewinn, es erhöhen sich betrieblich die Nettoproduktion und volkswirtschaftlich das Nationaleinkommen (siehe Übersicht Seite 701). Die Kennziffer Nettoproduktion umfaßt die eigenen Leistungen

der Betriebe. Diese Kennziffer, so hob Genosse Erich Honecker auf der 10. Tagung des ZK der SED hervor, drückt konkret den Beitrag jeder Wirtschaftseinheit zum Wachstum des Nationaleinkommens in Mark der DDR aus.¹ Diese Tatsache hat einen unmittelbaren Zusammenhang zur Entwicklung von Kosten und Gewinn, weil - wie Genosse Honecker weiter ausführte - sich in der Nettoproduktion die Steigerung der Produktion mit einer zunehmend schnelleren Senkung

Erfordernis umfassender Intensivierung

des Material und Energieverbrauchs und der besseren Ausnutzung der Grundmittel verbindet. Die Nettoproduktion orientiert also auf die Intensivierung. Die 1984 erstmals im Bereich der Industrieministerien erreichte Selbstkostensenkung von 2,3 Prozent trug entscheidend zum bisher höchsten Zuwachs an Nationaleinkommen von 11,7 Milliarden Mark bei. 40 Prozent dieses Zuwachses wurden aus der Senkung des Produktionsverbrauches erwirtschaftet. Deshalb messen Partei und Regierung steigenden Gewinnen, die hauptsächlich aus sinkenden Kosten je Produktionseinheit erwirtschaftet werden, so große Bedeutung bei. Weshalb brauchen wir im Sozialismus Gewinn?

Wie im Betrieb und Kombinat die Kennziffer Nettoproduktion mit ihren Bestandteilen Lohn und Gewinn den von den Werktätigen dieser Bereiche geschaffenen Neuwert, darstellt, so drückt das

Nationaleinkommen den in der gesamten Volkswirtschaft erarbeiteten Neuwert aus. Das Nationaleinkommen besteht aus dem in den produzierenden Zweigen als Ausdruck der notwendigen Arbeit entstandenen Lohn und dem gesellschaftlichen Reineinkommen, das die Mehrarbeit im Sozialismus charakterisiert.

Aus dem gesellschaftlichen Reineinkommen sind alle Aufwendungen für die Erweiterung der Produktion und die Erhöhung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus des Volkes zu bestreiten. Daher ist das gesellschaftliche Reineinkommen wichtigste Einnahmequelle des Staatshaushaltes aus der Volkswirtschaft. Aus ihr werden auch die gesellschaftlichen Fonds gespeist, die zusätzlich zu den Arbeitseinkommen und Renten seit Bestehen unseres Staates in steigendem Umfang für jeden Bürger spürbar sind. Als Beispiele seien nur stabile und niedrige Preise für Erzeugnisse des Grundbedarfs, niedrige Mieten und die zahlreichen sozialpolitischen Maßnahmen genannt.

Die Höhe des jährlich erwirtschafteten gesellschaftlichen Reineinkommens ist bestimmend dafür, in welchem Tempo die intensiv erweiterte Reproduktion der gesamten Volkswirtschaft vollzogen und damit die ökonomische Basis unserer Republik, ihre internationale Ausstrahlungskraft als Friedensfaktor und ihre Verteidigungskraft gestärkt werden.

Die in der Volkswirtschaft von den Betrieben und Kombinat erwirtschafteten Gewinne sind ein wichtiger Bestandteil des gesellschaftlichen Reineinkommens und ein entscheidendes Mittel für die Weiterführung der Haupt-